

schwänglichkeit des Lobes etwas einzuschränken haben, da doch nicht nur die Charakterisierung der 'Kategorien' in der Tradition bei Boethius in etwas vorgebildet sein dürfte¹ und überhaupt nur ganz Allgemeines und Elementares gesagt wird. Im Gegensatz zu dieser vollen Anerkennung nennt Schmidlin die Auswahl der beiden im Wortlaut angeführten Stellen 'eine ganz eigentümliche und befremdende' und möchte an ein Versehen des Schreibers denken, der die vom Verfasser in seinem Aristoteles-Codex zur Abschrift angestrichene Stelle verwechselt habe². Hier ist das Missverständnis offenkundig. Die Stellen sind nicht als 'zufällige Lese Früchte' 'ganz willkürlich'³, sondern mit vollem Bedacht ausgewählt, allerdings nicht unter philosophischen, sondern, wie es der Ort erforderte, unter historischen Gesichtspunkten. Sie sollen begründen, warum gerade hier so ausführlich von der als Voraussetzung aller wissenschaftlichen Arbeit zu betrachtenden Logik gesprochen wird: weil Aristoteles eben nach seinem Selbstzeugnis, insbesondere mit Rücksicht auf die Lehre von den zwingenden Schlüssen, ihr Begründer ist. Und ich meine, sie sind in dieser Richtung durchaus beweiskräftig.

Diese ganze Stelle Ottos über das Aristotelische Organon ist erst durch Wilmans aus den Hss. unserer Klassen A und B bekannt gemacht worden; sie fehlt nicht nur in allen älteren Ausgaben, sondern auch in den Hss. der Klasse C. Diese sagen statt dessen von Aristoteles nur, er habe zuerst Bücher über die Dialektik geschrieben oder doch verbessert und sehr scharfsinnig und beredt darüber gehandelt⁴.

Dass der längere Text von Otto von Freising herührt, ist durch seine Ueberlieferung nicht nur in der bajuwarisch-österreichischen Vulgata A und in B 2, sondern auch in der die 1157 dem Kaiser überreichte Fassung darbietenden Hs. B 1 gesichert⁵. Wie steht es mit der kurzen Fassung von C? C liegt uns nur in zweimalig⁶ überarbeiteter und interpolierter Gestalt vor, geht aber auf einen vorzüglichen Archetypus zurück. Zwar ist dieser

1) Oben S. 674, N. 1—4. 2) S. 170. Ihm scheint Grabmann, Geschichte der scholastischen Methode II, 69 zu folgen. 3) Hashagen, Otto von Freising S. 7. 4) S. 76, N. *: 'Alter vero dialectice libros artis vel primus edidisse vel in melius correxisse acutissimeque ac disertissime inde disputasse invenitur'. 5) Vgl. meine Vorrede zur Ausgabe der Chronik S. XIV ff. 6) In Zwiefalten oder Weingarten in den 60er Jahren des 12. Jh.; dann in St. Blasien 1209 oder bald danach.